

Aller guten Dinge sind drei

Die Formation „Champagne“ des 1. Voerder Tanzsportclubs Rot-Weiß erhielt den Sportpreis des Monats der Stadt Voerde bereits zum dritten Mal verliehen. Lohn für kontinuierliche Erfolge

Von Christoph Enders

Rhythmus, Verständnis für Körperlichkeit und ästhetische Bewegungen sind allesamt Dinge, die die Damen der Tanzformation „Champagne“ durch und durch beherrschen. Die Jazz- und Modern-Dance Small Group-Formation des 1. Voerder Tanzsportclubs Rot-Weiß erhielt am vergangenen Wochenende bereits zum dritten Mal den Sportpreis des Monats der Stadt Voerde.

„Wir wollen das Jahr jetzt nutzen, um weiter an unserer Technik zu arbeiten.“

Carina Raffai, Mannschaftssprecherin der Formation Champagne, über die nächsten Aufgaben.

Aber nicht nur sportlich wissen die Damen seit Jahren zu überzeugen, sondern auch auf menschlicher Ebene. Ein starkes Gemeinschaftsgefühl treibt die Tanzformation immer wieder zu neuen Erfolgen und einem starken Miteinander an. Nicht ohne Grund sind die Damen quasi Dauergast bei den Preis-Verleihungen des Stadtsportverbandes.

„Champagne“ vertritt den 1. Voerder Tanzsportclub und damit auch die Stadt Voerde nicht nur bei regionalen Wettkämpfen, sondern durfte sich in der Vergangenheit auch mit der Weltspitze messen. Um Haares-



Carina Raffai nahm den Sportpreis des Monats für die Gruppe Champagne von Heinz van Rheinberg entgegen.

FOTO: MARKUS JOOSTEN / FUNKE FOTO SERVICES

breite verpasste die Tanzformation den Weltmeistertitel und kann auf drei Vize-Weltmeisterschaften zurückblicken. Bei der jüngsten Weltmeisterschaft in der polnischen Hauptstadt Warschau reichte es zwar nur noch zu Rang vier, aber auch dieser Erfolg spricht für sich.

Vor 14 Jahren gegründet

Gegründet wurde die Tanzformation, die zweimal pro Woche trainiert, vor knapp 14 Jahren und hat sich seitdem auch ein wenig verän-

dert. Von den insgesamt zwölf Damen dürfen immer nur sieben bei den Wettbewerben aufs Parkett. Wirkliche Probleme gab es bei den personellen Entscheidungen aber nicht, wie Mannschaftssprecherin Carina Raffai verrät: „Wir entscheiden das immer in der Gruppe und das klappt auch ganz gut. Zudem machen die Altersvorschriften uns meist schon einen Strich durch die Rechnung. Im letzten Jahr hatten wir nur sieben Damen, die antreten durften.“ Zuletzt war das Mindest-

alter für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft bei 25 Jahren, bei der Weltmeisterschaft sogar bei 31 Jahren. Zu dieser Saison wurde das Mindestalter auch für die DM auf 31 gesetzt, so dass „Champagne“ in diesem Jahr nicht antreten kann.

Änderungen im Reglement

Die Voerder Damen nehmen die Änderung im Reglement aber sportlich. „Wir wollen“, so Raffai, „das Jahr jetzt nutzen, um weiter an unserer Technik zu arbeiten. Außerdem ist

geplant, dass wir noch eine neue Choreographie einstudieren.“ Die Voerder Damen nutzen die Wettkampfauszeit also als Vorbereitung auf kommende Aufgaben. Eines steht also fest. „Champagne“ wird auch in Zukunft mit eleganten Bewegungen durch Raum und Zeit für nonverbale Begeisterung sorgen. Mit dem gewonnenen Preisgeld wollen die Damen vorerst ihre Mannschaftskasse füllen. Immerhin stehen bei überregionalen Wettkämpfen auch einige Reisekosten an.